

Kladderadatsch.
Humoristisch-satirisches Wochenblatt (Berlin)

Von sieben Raben

(19. November 1876)

5 Das ist — ich will euch geben Bericht,
Ob ihr dran glaubet oder nicht —
Die Mär' von den sieben Raben,
Die nächtlich sich an Nordlands Moor
Versammelt jüngst in düstrem Chor
Und also gemeldet haben.

10 Der Erste sprach: Von England her
Komm' ich geflogen über Meer
Und bring' euch gute Kunde:
Der Krieg ist nah! Lord Benjamin
Hat festen Worts verkündigt ihn
An lustiger Tafelrunde.

15 Der Zweite sprach: Von Stambuls Strand
Bin ich geflogen in dies Land.
Aufjauchzt, ihr Rabenseelen!
Nach Krieg nur lechzt der Muselmann;
An frischem, gutem Futter kann
Es da uns Raben nicht fehlen.

20 Der Dritte sprach: Wohin der Flug
Mich auf der weiten Reise trug,
Erschaut' ich Hoffnungssegen.

Von Widdin bis nach Bukarest
Bald wüthen Hunger, Tod und Pest —
Glück auf, ihr lieben Collegen!

25 Glück auf! — so rief der Vierte drauf —
Ich hab' von Belgrad zu schnellem Lauf
Erhoben mein Gefieder.
Der Türke hat den Feind besiegt,
Der Serbe fiel, das Opfer liegt,
30 Die Geier steigen nieder.

Der Fünfte: Von Paris und Wien
Zu Friedensconferenzen ziehn
Sah ich viel Diplomaten.
Deß' mögt ihr euch, Collegen, freu'n,
35 Dieweil — ihr wißt — sie doch nur streu'n
Der Zwietracht neue Saaten.

Der Sechste: Schlagt die Flügel froh
Und krächzt *in dulci jubilo*,
Ihr Raben miteinander!
40 Ich hab' gehört das Losungswort,
Das seinem Volk in Moskau dort
Zurief Zar Alexander.

Nun gibt's ein gutes Jahr fürwahr! —
So sprach vergnügt zur schwarzen Schaar
45 Der Letzte der heisern Schreier.
Juchhei! — so riefen dann alle aus —
Hoch Rußland! Bald gibt's fetten Schmaus
Für Adler, Raben und Geier!

Textnachweis:

Kladderadatsch (Berlin), Nr. 54 (19. November 1876), S. 213.